

Arolsen

Julius Schönstädt

geb. 11.5.1904 in Arolsen

gest. in einem Konzentrationslager¹, wahrscheinlich im Ghetto Warschau²

Eltern:

Richard Schönstädt (1874-1943) und

Regine, geb. Rose (1879-1934)

Geschwister:

Walter (1905-?)

Martha (1908-?)

Ehefrau:

Irmgard, geb. Madelong, aus Bernburg

Eheschließung: um 1930

Wohnung:

Arolsen, Bahnhofstraße 29

Pömbesen

Emmerich

1914-20

Er besuchte das Realgymnasium in Arolsen.

1920

Beginn einer Berufsausbildung als Kaufmann

1929

Die Familie zog nach Pömbesen, wo Vater und Bruder das großelterliche Geschäft übernahmen.

1930

Nach der Eheschließung zog Julius Schönstädt nach Emmerich.

1937

Die Familie zog am 7. Mai nach Bernburg um.

1938

Am 10. November wird er verhaftet und in Buchenwald interniert. Häftlingsnr. 21227, Kategorie „Aktionsjude“.³ Am 17.12. wird er wieder entlassen.

Später wurde er mit Ehefrau und Tochter nach Warschau deportiert und blieb dort verschollen.⁴

¹ Winkelmann, S. 331

² Winkelmann, S. 378f.

³ So wurden alle im Zusammenhang mit der Pogromnacht verhafteten Juden bezeichnet.

⁴ Winkelmann, S. 308